



MITEINAND

MARIAZELLERLAND

Oktober 2014
Nr. 01



INFORMATION DER SPÖ MARIAZELLERLAND

SEITE 2

Ein starkes Team

Manfred Seebacher und Hannes Reiter

SEITE 8

Junge Generation

Aktiver Einsatz für die Bedürfnisse der Jugendlichen des Mariazellerlandes

SEITE 5

Raiffeisensaal

Umbau könnte der Gemeinde teuer kommen

SEITE 5

Für mehr Sicherheit

Straßensanierung im Halltal

Die älteste Seilbahn der Steiermark fährt auch weiterhin!

Für die Besucher ändert sich nichts, der Betrieb der ältesten Seilbahn der Steiermark wird wie gewohnt weitergeführt.

SEITEN 2, 3 und 4



**Obmann
SPÖ Mariazellerland
Hannes Reiter**

Ich präsentiere Ihnen die erste Ausgabe unseres neuen SPÖ Blattes MITEINAND!

Damit möchten wir in erster Linie unser Programm und unsere Themen für die Zukunft vorstellen. In jeder Ausgabe wird Bürgermeister Manfred Seebacher, der bei der letzten SPÖ-Jahreshauptversammlung mit einer Zustimmung von 100% zu unserem Spitzenkandidaten für die Gemeinderatswahl 2015 gewählt wurde, einige Worte an Sie richten. Durch seine langjährige Erfahrung, seine große Persönlichkeit und seine guten Beziehungen zur steirischen und niederösterreichischen Landespolitik ist er für uns der geeignete Kandidat zur Führung der neuen Großgemeinde. Gemeinsam mit seinem Team aus den vier Gemeinden wird er sich für jede Bewohnerin und jeden Bewohner des Mariazellerlandes einsetzen.

Veränderung ist nun gefragt. Vor 2 Jahren wurde das Hallenbad ohne Gemeinderatsbeschluss und ohne den Vertragspartner (Bundesministerium für Bildung und Frauen) zu informieren, von Bürgermeister Kuss geschlossen. Diese Vorgehensweise kann noch Millionen kosten, steht doch eine Klage des Bundes ins Haus. Als weiteres Schlagwort sei die Bergallye erwähnt, die bereits als Fixpunkt für fünf Jahre geplant war. Durch die kurzfristige Nichtgenehmigung der Veranstaltung entstand der Gemeinde ein Schaden von einigen tausend Euro.

Bei der beabsichtigten Adaptierung des Raiffeisensaales möchte ich unsere politischen Mitbewerber daran erinnern, dass es auch in Gußwerk und St. Sebastian schöne und auch abends nutzbare Veranstaltungssäle gibt, für die man sich nicht zu gut sein sollte, sie zu benützen.

Wir möchten aber nicht nur auf Fehler und Probleme hinweisen, sondern werden unser Bestes geben, selbst Lösungen zu schaffen und für die Bewohnerinnen und Bewohner da zu sein!

Ihr Hannes Reiter

Bürgeralpe: Neustrukturierung ist notwendig



Ziel ist es, das Unternehmen unter gerichtlicher Aufsicht nachhaltig zu sanieren und dadurch die Zukunft der Bürgeralpe als Freizeit-, Naherholungs- und Wintersportgebiet dauerhaft sicherzustellen.

Die Nachricht war schreckenerregend: Am 19. Mai brachte der damalige Geschäftsführer der Mariazer Schwebbahnen GesmbH, Mag. Bernhard Schwischi, den Eigenantrag ein, ein Sanierungsverfahren zu eröffnen, welches am Folgetag eingeleitet wurde. Die Seilbahn, die seit 1928 in Betrieb ist, hatte in den vergangenen Jahren Verbindlichkeiten in Summe von rund 5,6 Millionen Euro angehäuft.

Die vielen Bautätigkeiten, darunter die Erneuerung der Familienabfahrt und der Beschneiungsanlage inklusive dem neuerrichteten Teich für das Beschneiwasser und umfassende Umbauarbeiten am Bergasthof for-

derten ihren Preis. Auch das Wetter trug seinen Teil dazu bei, die warmen Winter der letzten beiden Jahre hinterließen klare Nachwirkungen beim Schibetrieb.

Deshalb wurde nun ein Sanierungsverfahren eingeleitet, dessen Ziel es ist, das Unternehmen unter gerichtlicher Aufsicht nachhaltig zu sanieren und dadurch die Zukunft der Bürgeralpe als Freizeit-, Naherholungs- und Wintersportgebiet dauerhaft sicherzustellen. Angestrebt wird ein zwanzigprozentiger Ausgleich, um die Fortführung zu gewährleisten. Das Land Steiermark als Hauptgesellschafter gab ein klares Bekenntnis ab und leiste-

te finanzielle Hilfe in der Höhe von 300.000 Euro, womit der Sommerbetrieb und die Veranstaltungen der Bergwelle weiterhin gewährleistet werden konnte.

Neue Geschäftsführung

Nach der selbstständigen Kündigung des Geschäftsführers, wurde auf ausdrücklichen Wunsch des Landes Steiermark Johann Kleinhofer als interimistischer Geschäftsführer bestellt, welcher ein überzeugendes Fortführungskonzept vorlegte und sich aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Organisator bereits einen hohen Stellenwert erarbeitet hatte. Als Masseverwalter wurde Dr. Michael Zsizsik vom Gericht eingesetzt bis das Sanierungsverfahren abgeschlossen ist. Ihre Aufgabe ist es, die Mariazer Bürgeralpe neu zu strukturieren, mit dem Auftrag, Einsparungsmög-

lichkeiten zu finden und ertragssteigernde Maßnahmen zu setzen, wobei dies unter Einbindung regionaler Partner, die bereit sind, Finanzielles beizutragen, geschehen soll.

Arbeitsplätze

Zentraler Punkt ist dabei die Arbeitsplatzsicherung der Beschäftigten. Der St. Sebastianer Bürgermeister Manfred Seebacher meinte hierzu, dass man die Mitarbeiter auf keinen Fall im Regen stehen lassen dürfe. Insgesamt führte Seebacher, der bei allen Entscheidungsprozessen eingebunden ist, zahlreiche Gespräche mit der Landespolitik in Graz, um für die Seilbahn zu kämpfen.

Es gelang zu vermitteln, welcher hohen Stellenwert die Schwebbahn und die Bürgeralpe für den Tourismus und die Bevölkerung der ganzen Region hat.



**Bürgermeister
Manfred Seebacher**

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Mariazellerlandes!

Nur mehr wenige Monate dauert es, bis die vier Mariazellerland-Gemeinden Gußwerk, Halltal, Mariazell und St. Sebastian zur neuen Großgemeinde „Mariazell“ fusioniert werden. Dies markiert einen historischen Meilenstein in der Geschichte unserer Region. Für manche wird diese Maßnahme nur schwer zu verdauen sein. Ich bin allerdings der festen Überzeugung, dass dieser Schritt in einer Zeit, die sehr schnelllebig ist, der einzig richtige ist. Nur gemeinsam und „miteinand“ können wir die Zukunft unserer Region bewältigen. Meine Vision und felsenfeste Überzeugung ist es, dass wir eng zusammenwachsen werden und das schneller, als wir heute glauben.

Dabei soll niemandem die Identität genommen werden, der Gußwerker soll ein Gußwerker bleiben, der Halltaler ein Halltaler usw. Wenn wir aber das Gemeinsame vorleben, können wir auch die Skeptiker überzeugen. Nehmen wir die Zukunft in unsere Hände und geben wir gemeinsam das Beste!

Ihr Bgm. Manfred Seebacher



Solidarisch zeigte sich auch die SPÖ Mariazellerland. Wo andere nur geredet haben, hat die SPÖ einen Vorzeigeakt gesetzt und mit insgesamt 32 Mariazellerlandlern einen Ausflug auf die Bürgeralpe durchgeführt, wobei man natürlich die Seilbahn benutzte.

Umfassendes Konzept zur Weiternutzung

Mittlerweile wurde von GF Johann Kleinhofer nach Erhalt der Fortführungsprämissen des Landes ein umfassendes Konzept zur Weiternutzung der Bürgeralpe erstellt. Dieses stützt sich auf zwei Gesellschaften als tragende Säulen. Die Mariazeller Schwebebahnen GmbH bleibt weiterhin bestehen, die derzeitigen Gesellschafter und damit auch das Land Steiermark übertragen ihre Anteile an regionale Unternehmer. Diese verwalten die Anlagen, sind Geschäftspartner der Grundeigentümer und tätigen die in den nächsten Jahren notwendigen Investitionen.

Als Pächter wird die Mariazeller Bürgeralpe Betriebs GmbH neu installiert, welche den operativen Geschäftsbereich führt und für die Anlagennutzung Pacht an die Mariazeller Schwebebahnen GmbH zahlt.



Präsentation des Zukunftskonzeptes über die Weiternutzung der Mariazeller Bürgeralpe.

Zudem ist die die Errichtung eines Notfonds für schwache Winter wie in der Saison 2013/14 geplant, der durch regionale Beträge gespeist wird.

Als Sparmaßnahme sind weniger Betriebstage sowohl im Winter- als auch im Sommerbetrieb angedacht. Weiterfahren wird die Seilbahn aber auf jeden Fall.

Proponentenkomitee gründet Verein

Zur Unterstützung sind auch die Bewohner des Mariazellerlandes aufgerufen. Der „Verein Gönner und Förderer der Mariazeller Bürgeralpe“ wurde bereits angemeldet, die Gründungsversammlung mit Wahlen erfolgt demnächst.

Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen und angehalten, ihren Teil dazu beizutragen und ein klares Bekenntnis zur Mariazeller Schwebebahn abzugeben!

Wir ersuchen Sie, sich mit Herrn Hanspeter Brandl, unter der Telefonnummer 0664/91 90 780 in Verbindung zu setzen und eine Beitrittserklärung anzufordern.

Polytechnische Schule bis 2015 gesichert

Erfreuliche Nachrichten gibt es seitens der Polytechnischen Schule. Nachdem Bgm. Manfred Seebacher intensive und langwierige Gespräche mit LR Michael Schickhofer führte, konnte die Weiterführung des Polytechnikums für das Schuljahr 2014/15 gesichert werden. Gemeinsam wird an einer langfristigen Lösung gearbeitet, Mariazell auch weiterhin als Poly-Standort beizubehalten. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass eine ausreichende Anzahl an Schülern vorhanden ist.

Mithilfe der Eltern notwendig

Deswegen geht der Appell von Bgm. Seebacher auch an die Eltern: „Mit der berufsbegleitenden Matura wurde eine weitere Möglichkeit geschaffen, dass sich Jugendliche neben ihrer Lehre weiterbilden können und dennoch mit der Region verwurzelt bleiben“.



Fusionsgeld: Halltal saniert Straßen



Erneuerung der Mooshubenbrücke und Errichtung einer Beleuchtungsanlage

Im Rahmen der Gemeindefusionierung erhalten die Gemeinden sogenannte Fusionsgelder. Für Halltal fällt hierbei ein Betrag von 66.500€ an. Davon wird ein Betrag von 4.100€ von der Gemeinde Halltal in die neue EDV-Ausstattung der neu entstehenden Gemeinde Mariazell investiert. Ebenso legen die Mariazellerland-Gemeinden zusammen, um für die Mariazeller Land GmbH eine Sonderförderung zu leisten, 3.300€ gibt es dafür von der Gemeinde Halltal.

Mit den verbleibenden rund 59.000€ wurde in die Infrastruktur investiert, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen. Die Gemeindestraßen wurden saniert und in der Mooshuben wurde eine bereits teilweise vorverrohrte Straßenbeleuchtung fertig gestellt.

Währenddessen steht für das nächste Jahr bereits eine weitere Herausforderung an: Im Zuge der Fertigstellung des Reststückes der B21 zwischen Gracherhof und Halltal-Dörfel wurde eine routinemäßige Prüfung der Mooshubenbrücke durch einen Statiker durchgeführt und festgestellt, dass diese nicht mehr den heutigen Standards entspricht. Die 1967 errichtete Fertigteilbrücke wurde damals nur für eine Nutzlast von 20 Tonnen ausgelegt und muss nun rundum erneuert werden. Die Brücke erschließt das Erholungsgebiet Mooshuben, das von land- und forstwirtschaftlichen, sowie gastronomischen Betrieben geprägt ist. Um den Bau der neuen Überquerung so rasch wie möglich erledigen zu können, hat Bgm. Herbert Fuchs unverzüglich alle Schritte in die Wege geleitet, damit das Vorhaben zeitgleich mit der zweiten Etappe der B21-Sanierung 2015 erfolgen kann.

Raiffeisensaal



Umbau könnte teuer kommen

Um für den großen Europeumssaal Ersatz zu finden, legte Liselotte Sailer, Inhaberin des Hotels Weißer Hirsch, auf Anfrage der Stadtgemeinde Mariazell ein günstiges Angebot über die weitere Nutzung des Hirschen-Saales in Kooperation mit der Gemeinde vor. Auf dieses Angebot wurde seitens der Gemeinde Mariazell nicht zurückgegriffen, bzw. wurde nie eine Rückmeldung gegeben. Währenddessen bastelte man bereits an einer anderen Lösung, die der neuen Gemeinde wohl eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung bringen wird. Mit der Raiffeisenbank soll ein Vertrag zur Nutzung des Raiffeisensaales geschlossen werden. Die Nachbargemeinden wurden in die Verhandlungen beziehungsweise Planungen allerdings nicht eingebunden.

Außerdem hatte man nicht bedacht, dass es auch in Gußwerk und St. Sebastian Säle gibt, die geeignet sind, Veranstaltungen durchzuführen. „Wir können in unserem neuen Veranstaltungssaal ohne Probleme Veranstaltungen für bis zu 300 Personen durchführen“, zeigt sich der Gußwerker Bürgermeister Michael Wallman enttäuscht, dass die vorhandene Infrastruktur der Region von der Mariazeller Politik nicht angenommen wird.





SPÖ beteiligt sich an Benefiz-Aktion

Benefizspiel für Gerhard Kleinhofer in Gußwerk. Wirklich ein schönes Zeichen der Mariazellerland-Bevölkerung und der anwesenden (Ex-)Spitzensportler!

Rodeln war Gerhard Kleinhofers Passion. Der St. Sebastianer war Nationaltrainer der österreichischen Rodelmannschaft im Doppelsitzer, bis ihn Ende Jänner 2014 ein schweres Schicksal ereilte. Während einer Autofahrt erlitt der 34-Jährige einen Schlaganfall und kämpft seither gemeinsam mit seiner Frau Edith und seinem Sohn Jonathan darum, über eine teure Therapie

wieder den Weg zurück ins Leben zu finden. Dies nahmen zahlreiche Spitzensportler und ehemalige Fußballstars zum Anlass, ein Benefiz-Fußballspiel zu organisieren. In der Partie, die viele Showeinlagen der Kicker bot, trat das „Team Steiermark“ mit Ferdinand Feldhofer, Markus Schopp, Günther Neukirchner und Co. gegen das „Team Rodeln“ mit den Stars der österrei-

chischen und italienischen Nationalmannschaften Thomas Kammerlander und Patrick Pignetter an. Endstand in einer unterhaltsamen Partie: 6:3 für das Team Steiermark.

Spendenfreudige Mariazellerlander

Insgesamt wurden mehrere tausend Euro an Spenden gesammelt, zum guten Zweck fanden sich gut 350

Besucher am Sportplatz Gußwerk ein. Mehrere hundert Euro spendeten die drei SPÖ-Bürgermeister des Mariazellerlandes.

Kalte Dusche für den guten Zweck

In die Tasche griff die SPÖ Mariazellerland allerdings noch ein weiteres Mal, und zwar im Zuge der „Ice Bucket Challenge“ auf Facebook, bei der man sich ebenso der Benefiz-Aktion rund um die Familie Kleinhofer verschrieb.



Links oben: Mannschaftsfoto mit Gerhard Kleinhofer, der von prominent besetzten Teams umgeben ist.

Rechts oben: Die Bürgermeister Manfred Seebacher und Michael Wallmann mit Gerhard Kleinhofer und dessen Frau Edith.

Links unten: Die Rodelstars aus Südtirol waren extra angereist, um für den Verunglückten Spenden zu sammeln.

Konzept zur LKH-Nachnutzung

Der Weiterbestand der gesundheitlichen Versorgung muss gewährleistet sein!

Erschütternd war die Meldung, dass die KAGes (Steiermärkische Krankenanstalten-GmbH), welche für den Betrieb der AEE Mariazell (Ambulante Erstversorgungseinheit) verantwortlich zeichnet, ab September 2014 nicht mehr in der Lage ist, die Dienste in der AEE mit ausreichend Ärzten zu versehen, womit diese an mehreren Tagen in der Woche geschlossen sein würde. Ein Blick in die Vergangenheit: Im Dezember 2013 wurde unter Federführung der Gesundheitslandesrätin Christina Edlinger-Ploder die AEE als Nachnutzungskonzept für das LKH präsentiert

und der Öffentlichkeit als Vorzeigeprojekt vorgestellt. Nach gut neun Monaten stieß dieses Projekt aber personell an seine Grenzen. Nicht außer Acht zu lassen ist natürlich, dass das Mariazellerland ob seiner exponierten Lage und der geringen Einwohnerzahl eine geringe Frequenzierung des Krankenhauses aufweist. Auf jeden Fall aber muss der Weiterbestand der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung des Mariazellerlandes gewährleistet sein. Nicht zuletzt auch deswegen, weil Mariazell als bedeutendster Wallfahrtsort Österreichs und großer Tourismusmagnet Anzie-



hungspunkt für jährlich hunderttausende Besucher ist. Eine gänzliche Schließung würde dem Mariazellerland den Todesstoß versetzen.

Offener Brief und Protestaktion der Bürgerinitiative

Deswegen ergriff Bürgermeister Manfred Seebacher die Initiative. Er wollte sich diese Vorgehensweise nicht länger gefallen lassen und verfasste einen offenen Brief an die KAGes, in dem er die Vorgehensweise anprangerte. Außerdem gründete sich unabhängig davon eine Bürgerinitiative, die am 10. September eine Protestaktion am AEE-Gelände startete. Mehrere hundert Einheimische forderten darauf den angereisten Gesundheitslandesrat Christopher

Drexler und KAGes-Vorstand Karlheinz Tscheliessnigg auf, Rede und Antwort zu stehen. Durch den Einsatz der Bevölkerung und der heimischen Politik unter Federführung von Manfred Seebacher gelang es, die Verantwortlichen zu weiteren Verhandlungen zu bewegen, wobei diese die Bereitschaft zeigten, das Mariazellerland nicht im Stich zu lassen.

Gemeinsam mit den Ärzten Dr. Walter Surböck und Dr. Klaus Huemer arbeiten die Bürgermeister nun an einem vielversprechenden Konzept, um die primäre Gesundheitsversorgung auch weiterhin zu gewährleisten. Seitens der SPÖ und Bürgermeister Seebacher wird die Bevölkerung auf keinen Fall im Stich gelassen werden!



Protestkundgebung gegen die Schließung der Ambulanz





Junge Generation

Vorsitzende Linda Kerschbaumer

Mit der Jungen Generation, kurz JG, wurde von der SPÖ Mariazellerland eine neue starke Jugendorganisation in der Region geschaffen, deren Vorsitzende Linda Kerschbaumer ist und welche mittlerweile auch zur Landesgeschäftsführerin der JG Steiermark aufgestiegen ist.

Die JG setzt sich aktiv für die Bedürfnisse der Jugendlichen des Mariazellerlandes ein und hat für die Probleme und Wünsche der Jugend jederzeit ein offenes Ohr. Hier ist jeder willkommen, sich auf seine Art und Weise einzubringen. Dabei kommt aber auch der Spaß nicht zu kurz, denn die JG hat bereits im Vorjahr einige lustige Aktivitäten durchgeführt. Nach einer Klausur in der Veitsch wurden zwei Mal in der Konditorei Kerner Brunchs für Jugendliche organisiert bei denen gemütlich zusammengessen, aber auch fleißig diskutiert wurde.

Außerdem setzte sich die JG für den Erhalt des Polytechnikums ein. Des Weiteren war sie am Bauernmarkt in Gußwerk mit einem Stand vertreten und organisierte im Juni eine Weinverkostung mit den Steirischen Weinblüten.

Für kommenden Dezember ist mit der „Acoustic Tour“ eine Konzertreihe geplant.

Der Pensionistenverband

Mit vielen Ausflügen und großer Gemeinschaft halten sich die Senioren jung

Reisende soll man nicht aufhalten, so lautet ein altes Sprichwort. Fleißig auf Reisen ist der Pensionistenverband Mariazellerland, der seit eineinhalb Jahren einen neuen Vorstand hat. Obmann ist Ernst Pertl, seine Stellvertreterin Christl Schimmer. Als Kassier fungiert Marlene Fladl, als Schriftführerin steht Hansi Dandler zur Seite. Im Zuge der Gemeindegemeinschaft hat sich der 270 Mitglieder zählende Verein umbenannt: Aus dem Pensionistenverband Mariazell-St. Sebastian-Gußwerk-Halltal wurde der Pensionistenverband Mariazellerland, ein klares Zeichen für Zusammenhalt und ein klares Bekenntnis für die gemeinsame Zukunft.

Ausflüge, Reisen und weitere Aktivitäten

Geprägt ist das Vereinsleben von jeder Menge Aktivitäten. So gibt es immer wieder gemütliche Nachmittage, Kegelwettbewerbe, Eisschießen oder Wanderausflüge, zuletzt war man in den Ötschergräben auf Tour oder fuhr mit



Laufteam der Jungen Generation



Pensionistenausflug - Kläfferquelle



Apulien Frühjahrstreffen 2014

dem Bus nach Marburg. Im Juli fand eine Fahrt nach Znam statt, der Herbstausflug führte 4 Tage nach Vorarlberg und ein weiterer Ausflug ins Stoanihaus nach Gasen. 2015 will man sich auf große Reise nach Rhodos begeben.

Es wird auch gefeiert

Gut besucht sind auch immer die Weihnachtsfeiern, an der letzten nahmen ca. 160 Personen teil. Feierliche Geburtstagsbesuche finden jeweils zum 80., 85. und 90. Geburtstag statt, ab dem Neunziger gibt es diese jährlich.

IMPRESSUM: MITEINAND - die Zeitung der SPÖ Mariazellerland. Für den Inhalt verantwortlich: SPÖ Mariazellerland, Obmann Hannes Reiter. Chefredakteur: Patrick Weißenbacher. Fotos: Johann Hölblinger, Patrick Weißenbacher, Fabian Fluch, Paul Ott (Europeum).